

## Zukunft Bahnhofareal – jetzt mitwirken

### «Nicht zu eng denken»

Simon Kretz ist Architekt, Städtebauer und Partner von Salewski Nater Kretz Architekten. Er lehrt an verschiedenen Institutionen und verbindet Forschung mit Praxis. Im Interview äussert er sich zum Nutzen von Testplanungen und zu den Herausforderungen am Bahnhof Baar.



#### **Herr Kretz, könnten Sie uns zu Beginn erläutern, was eine Testplanung ist und welche Rolle sie in der Stadtentwicklung spielt?**

Eine Testplanung ist ein Workshopformat. Mehrere Teams denken, testen und reden miteinander. Wie soll das Bahnhofsumfeld Baar in Zukunft funktionieren und ausschauen? An welche technischen Aspekte muss gedacht werden? Wie können Menschen, Züge, Busse gemeinsam den beschränkten Raum nutzen? In der Stadtentwicklung werden Testplanungen für anspruchsvolle räumliche Aufgaben eingesetzt, die nur durch gemeinsames Denken und Testen befriedigend gelöst werden können.

#### **Die Testplanung bezieht verschiedene Disziplinen mit ein – von Architektur über Mobilität bis hin zur Sozialraum- und Freiraumentwicklung. Weshalb ist dieser interdisziplinäre Ansatz so wichtig?**

Die Planungsgeschichte hat uns gelehrt, dass sich vielschichtige Räume nicht durch eine einzige Sichtweise befriedigend erfassen lassen. Der interdisziplinäre Ansatz ist eine Antwort darauf: Gemeinsam wird aus verschiedenen Perspektiven auf den Bahnhof Baar geschaut, und im Anschluss daran werden diese verschiedenen Sichtweisen zu einem stimmigen Ganzen verknüpft.

#### **Zwischen der Testplanung und der Realisierung vergehen viele Jahre. Wie lassen sich zukünftige Anforderungen bereits heute in die Konzepte integrieren?**

Sie haben einen wunden Punkt des Planens getroffen: Die Zukunft ist bekanntlich unsichtbar und kaum präzise vorhersagbar. Trotzdem denken wir alle bei unseren Handlungen stets auch in die Zukunft. Manchmal geschieht dies bewusst, manchmal unterbewusst, und zwar nicht nur beim Planen, sondern auch im Alltag. Ein bewährtes Rezept dafür: Nicht zu eng denken und planen, so dass auch zukünftige Anforderungen, die man momentan noch gar nicht kennt, nicht verunmöglicht werden.

**Die Gemeinde Baar wächst kontinuierlich. Der steigende Mobilitätsbedarf muss bewältigt werden, während mehrere Grossprojekte anstehen, die das Ortsbild, den Verkehr und die Infrastruktur beeinflussen werden. Welche Herausforderungen und Chancen sehen Sie in der Entwicklung des Bahnhofareals Baar?**

Chancen gibt es viele, die Motivation ist hoch: Die sinnvolle Verknüpfung der wachsenden Mobilitätsdrehseife mit beiden Bahnhofsseiten, das Schaffen von Orten mit guten Umsteige- und Aufenthaltsqualitäten, eine attraktive Adresse für Baar und die bauliche Verdichtung rund um die Bahnstrecke. Die zentrale Herausforderung ist dabei jedoch nicht zu unterschätzen: Der Raum, der zur Verfügung steht, ist sehr begrenzt.

**Die Bevölkerung sowie betroffene Gruppen wie Pendlerinnen und Pendler können sich mittels Fragebogen in die Testplanung einbringen. Aus planerischer Sicht – welche Bedeutung hat es, die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzenden frühzeitig in den Planungsprozess einzubeziehen?**

Das Bahnhofareal ist einer der wichtigsten Alltagsräume in Baar. Viele Menschen nutzen das Bahnhofareal, teilweise mehrmals pro Tag. Das Wissen und die Bedürfnisse der Nutzenden sind demnach sehr wichtig: Erstens, um den Ort verstehen zu können, und zweitens, um ihn sinnvoll weiterdenken zu können.